

Merseburger Tageblatt

Merseburger Zeitung

Kreisblatt

Merseburger Kurier

Das Jahrgesamt monatlich RM 2.10 und Daten frei Sama, auch die Post RM 2.40 ohne Beleggeld. - Halbjahresamt monatlich RM 1.00. - Ringgebühren halbjährlich, 4 (Halbpost) u. Geschäftsstellen RM. - Um falls überer Gesamt (Gesamt) befristet sein. - Ringgebühren auf Lieferung ohne Rückzahlung.

Regierungspreis für 6. 10gepost. Mitteilungsamt 10 Pf. im Rahmenamt (10gepost.) 50 Pf. - für Offizien und Beleggebühren 20 Pf. Postgeb. - Sammlungsamt 10gepost. - Rabatt nach Tarif. - Postgebühren, (Gesamt) RM. - Fernamt 100 Pf. - (Gesamt) RM. - Tagesblatt

Mit den amtlichen Bekanntmachungen des Stadt- und Landrates Merseburg.

Einzelpreis 15 Rpj.

Merseburg, Dienstag, den 3. Dezember 1929

Nummer 286

Hilferdings Finanznöte.

Wie man sich am November-Ultimo half. — Das kritische Jahresende.

Aus Berlin verlautet: Unter prominenten Führern der sozialdemokratischen Partei hörte man gestern bestimmte Auslassungen des Reichsfinanzministers über die Welt- und Osthilfe, daß er alle Ausgaben für die Belange bestimmten Landesgebiete rüchstlos droffeln müsse, wenn der Reichsdiet nicht aufzubrechen soll. Die Zeit „gebrechlicher“ Reichsbewilligungen für einzelne Landesteile müsse vorläufig zu Ende sein.

Ueber die neuen Steuerprojekte des Reiches gibt Herr Hilferding keine Informationen aus. Er hat die dahingehenden Erfolge sowohl der Pressevertreter wie Abgeordneten aus den Regierungsparteien abgelehnt. Das einzige, was man von ihm hörte, war, daß das Reichsfinanzministerium in dieser Woche mit den Einzelberatungen der Steuerentwürfe des Reichsfinanzministeriums beginnt.

Wie wir zu der aus Frankfurt verbreiteten Meldung erfahren, wonach das Reich sich über den Ultimo November mit einem Berechtigungsrecht mehrerer Banken hinwegsetzen habe, hat es sich hierbei nicht um einen Kredit privater Banken, sondern um die Inanspruchnahme öffentlicher Institute durch das Reich gehandelt. Es scheint sich zu befähigen, daß die Höhe des Kredites

nicht sehr erheblich war. Sehr bedenklich dagegen dröhrt diesmal der Jahresultimo für die Reichskasse zu werden. Die Lage scheint vielmehr zu sein, als man bisher noch geglaubt hätte annehmen zu dürfen. Es ist damit zu rechnen, daß die schwebende Schuld des Reiches am Jahresende auf mindestens 1900 Millionen anwachsen wird gegenüber 770 Mill. RM. Ende 1928. Dabei ist zu berücksichtigen, daß aus dem Etatjahr 1928 ein Fehlbetrag von 154 Mill. RM. besteht und daß man für das laufende Jahr bei der nächsten Rechnung mit einem Fehlbetrag von etwa 600 Mill. RM. rechnet. Ferner ist zu berücksichtigen, daß die Ausgaben des außerordentlichen Etats, die ordnungsmäßig durch Anleihen gedeckt werden müssen, schon seit langem mit gegenwärtig insgesamt rund 910 Mill. RM. aus laufenden Einnahmen bestritten werden.

Die 465 Mill. RM. Ersparnisse, die sich in der Leberungszeit vom Dawes zum Young-Plan ergeben würden, sind also längst aufgebraucht.

Besonders kritischer wird die Lage am Jahrestermin durch das Anwachsen des öffentlichen Reichsschatzes und Ultimo-Defizits des Reiches, der diesmal auf einige hundert Millionen Mark zu schätzen ist. Ende Dezember ist auch die Tilgung von 180 Mill. Reichsmark Anleiheansloß, insoweit fällig. Ferner ist damit zu rechnen, daß die Reichsanstalt für Arbeitslosenversicherung neue Reichsschulden

von vielleicht 100 Mill. RM. beansprucht. Andererseits darf das Reich nach dem Bankgesetz seinen 100-Mill. Betriebskredit bei der Reichsbank am Jahresende nicht in Anspruch nehmen.

Wie das Reich seinen ungewöhnlich hohen Geldbedarf zum Jahresende nun decken wird, ist bis jetzt noch nicht geklärt. Es ergeht dieses Mal im Gegensatz zum Vorjahr

kaum möglich, den größten Teil bei der Reichsbank und der Reichspost zu decken, da diese beiden Institute bereits in den letzten Monaten sehr stark vom Reich in Anspruch genommen worden sind. Es ist anzunehmen, daß die beiden Betriebsgesellschaften ungefähr allein 100 Mill. RM. Schabanweisungen im Portefeuille haben. Bedenklich wäre es, wenn das Reich unter anderem keine bereits im September zum Teil prolongierten Schabanweisungen, die am 31. Januar 1930 mit 200 Mill. RM. insgesamt fällig sind, wiederum prolongieren und damit den Geldmarkt weiterhin unter Druck halten würde.

Da der einheimische offene Geldmarkt überhaupt kaum unmittelbar in Betracht kommen dürfte, so bliebe als Ausweg für das Reich vielleicht die Möglichkeit einer kurzfristigen Kreditaufnahme im Ausland, über, worüber man bereits in Konst. und Wienkreisen sich unterhält, das Reich sich verziehen, bei den Großbanken bzw. den öffentlichen Kreditinstituten wieder einen größeren Betrag von Schabanweisungen unterzubringen. Jedoch wird man hierbei nicht mit einem sehr großen Entgegenkommen der Banken rechnen können.

Separatistische Antriebe der Saarcommission.

Aus Saarbrücken wird gemeldet: Neuerdings sind auf einigen Saargebieten viele Neueinstellungen von Vergleuten erfolgt, aber lediglich auf Grund der Beitrittserklärung zum separatistischen Bund. Die Arbeiterchaft sieht sich vielfach aus Not zur Unterwerfung gezwungen. Die Regierungskommission hat die Gemeindeführern angemahnt, denjenigen Arbeitnehmern, die unter diesen Umständen keine Arbeit annehmen wollen, keine Erwerbslosenunterstützung mehr zu zahlen.

Die 2. Zone auch politisch frei.

Zu der Anfrage der Deutschnationalen im Reichstoge wegen der Ausföhrungen des Oberkommissars für das Rheinland, wonach die zweite Zone mit dem Abzug der Besatzungstruppen noch nicht vollständig frei sei, sondern die Erdbomben noch anreicht erhalten blieben, hören wir von unterrichteter Seite, daß in einer Note des französischen Außenministers Bericht an den deutschen Vorkommissar von Hoch bestätigt worden ist, mit dem Ende der Besetzung haben auch die Funktionen der Rheinlandkommission ihr Ende gefunden.

Staatsgerichtshof und Volksbegehren.

In dem Streitverfahren der Landtagsfraktion der Deutschnationalen Volkspartei gegen das Land Preußen betreffend das Volksbegehren hat der Vorkommende des Staatsgerichtshofes für das Deutsche Reich Verhandlungstermin zur Hauptphase auf Dienstag, den 17. Dezember um 10 1/2 Uhr anberaumt.

Neues in Kürze.

Aus Berlin verlautet: Ueber das Republikanische haben sich die Koalitionsparteien bereits im Sinne der Zustimmung geeinigt. Zentrum und Deutsche Volkspartei werden einige Abänderungsanträge stellen, die aber die Grundlinien des Regierungsentwurfs unverändert lassen werden.

Gegenüber Freimeldungen, wonach der Generaldirektor der Reichsbahn Dr. Dörpmüller ein Gehalt von 250 000 Mark beziehen soll, wird aus Kreisen der Reichsbahnverwaltung mitgeteilt, daß das Gehalt Dr. Dörpmüllers etwa 100 000 Mark beträgt.

Wie aus demokratischen Kreisen verlautet, ist der Gesetzentwurf über Reform des Wahlrechts nicht unter den in dieser Enstion dem Reichstag vorliegenden Entwürfen. An die Verabschiedung der hohen Zahl der Volksvertreter will die Regierungskoalition nicht herangehen.

Waffenfunditionen zu Weibsnadten sind die traurigen Begleiterscheinungen des Wirtschaftsniederganges. In der Berliner Textilindustrie sind für Monatsmitte rund 2200 Stundigungen ausgesprochen worden, die Maschinenindustrie entläßt weitere 1800 Mann. Ein großes Warenhaus in Berlin wird zu Weibsnadten 600 Angestellte entlassen, auch hier sind die Stundigungen bereits ausgesprochen worden.

Gestern Abend kam es bei einem französisch-luxemburgischen Vertragsabend in der Pariser Universität zu einem Zwischenfall Während der Rede des luxemburgischen Gesandten in Paris führte ein Italiener die Verlesung durch Anrufe und Abschießen eines Schredschußrevolvers. Der Italiener, der keine Ausweispar-ere bei sich führte, wurde verhaftet.

Mag Hölz hält Brandreden.

Von Max Hölz, dem Kommunistengeneral Deutschlands, hört man auf dem Hunnen über die Moskauer „Krawall“ Neues. Hölz hat in Moskau am Don vor den dortigen Genossen erklärt:

„Wir sigen, indem wir uns an die Dummheit des deutschen Kapitalismus anlehnen und der Regierung Kasse vorziehen, während wir nur blutigen Kampf und Zerschlagung alles dessen, was an die Herrschaft der Oberklasse erinnert, erstreben. Unsere Organisation in Deutschland ist mangelhaft. Wir haben Sturm- und Kampfrümpfe, wir haben Waffen und Munition. Wenn wir diesmal loschlagen, dann gibt es kein Zurück mehr, sondern nur Sieg, aber blutigen, dreimal blutigen Sieg.“

Mieterfrei in Berlin.

In der Köpflinger Straße in Berlin fand gestern Abend eine Massenversammlung der kommunistischen Mieter von 310 Dameren statt. Es wurde vom kommunistischen Vorkommenden, daß die Stadt Berlin das Wohnfreiheitsgesetz angewiesen habe, die ermittelten Mieter sofort in häußlichen Bauten mit Vorrang unterzubringen und daß bis dahin die Lebensunterhaltungskosten von dem Wohlfahrtsamt vorzuführen zu erlassen seien. Die Verlesung des Beschlusses, die gesamten Mietzahlungen einzustellen.

Im Wedding stehen infolge des Zahlungsfreiheits der Mieter, der in einigen Häusern bis 1. Juni dieses Jahres zurückreicht, eine große Anzahl Hausmiete vor der Zwangsversteigerung ihrer Grundstücke.

— Es wird immer toller im roten Berlin.

Madenjens achtzigster Geburtstag.



Die vaterländische Arbeitsgemeinschaft für Pommern und Grenzmark Polen-Beipreuen veranstaltete am Sonntag für Generalfeldmarschall von Madenjen, der am 6. Dezember seinen 80. Geburtstag feiert, in den Zentralhallen in Stettin eine Feyer, zu der zahlreiche Abordnungen erschienen waren. Nach den Begrüßungsworten des Kommandanten von Madenjen an den Feldmarschall hielt der Vorsitzende des Kreisriegerverbandes, Amtsgerichtsrat Reidemann, die Feyerrede. Madenjen nahm darauf die Glückwünsche der alten Generale entgegen und schritt dann, von der spaterbildenden Menge umgeben liberal begeistert begrüßt, die Front des Kreisriegerverbandes, des Stahlheims und der Jugendbünde ab.

Unter wilder Begeisterung feierte Feldmarschall bei der Begrüßung der alten Krieger.

Vellow-Vorbed in London.

Gestern Abend fand in London das Essen der ehemaligen britischen Soldaten statt, auf dem der Oberbefehlshaber der britischen Streitkräfte in dem westfälischen Feldbus, General Smuts, den Vorkommenden, während sein damaliger Gegner, General von Vellow-Vorbed, als Ehrenast anwesend war. Der deutsche General kam mit seiner Gattin infolge Verpöpfung des Juges erst 15 Minuten vor Beginn des Essens auf der Victoria Station an und begab sich sofort im Restaurant zum Holborn-Restaurant, wo General Smuts ihn herzlich begrüßte.

Mit die beiden ehemaligen Feinde im Vorkommenden, erbot sich ein Auswärtiger von den Briten und brachte für den Vorkommenden aus. Nach dem Trinkspruch auf den englischen König wurde auf das Wohl des deutschen Reichspräsidenten getrunken. Hier auf ehrten die Anwesenden schweigend das Andenken der im Kampf Gefallenen.

In seinem Trinkspruch auf Vellow-Vorbed sagte General Smuts: Manchmal habe ich das Empfinden, daß der Frieden noch nicht geschlossen ist, sondern daß es sich um einen verlängerten Waffenstillstand handelt. Ich hoffe, daß diese Verlesung helfen wird, den wahren Frieden herbeizuföhren. General von Vellow-Vorbed war ein General, der sich niemals geschlagen gab. Im größten Teil des Feldzuges hatte er es mit überlegenen Streitkräften zu tun, aber er hat standgehalten und bis zum bitteren Ende gekämpft. Jetzt haben wir uns versammelt, um freundschaftliche Empfindungen zu pflegen, die sogar auf dem Schlachtfeld zwischen uns aberrichtet haben, wo wir uns nach Möglichkeit zu schaden suchten; aber Erbitterung gab es nicht (Beifall). Für uns ist der Kampf tatsächlich vorbei, wenn er beendet ist.

Der Redner, der sich erhob, als auf das Wohl des deutschen Volkes getrunken wurde, machte es diesem eine Stellung unmöglich, zu antworten.

— „Jubel und Gohrre, wie einst 1914 bei dem englischen Vorkommenden in Emdenbunde: das rät zu vorföhriger Bewertung. Noch viel mehr, rät dazu das sehr merkwürdige und sehr ernste Wort des Burenengenerals Smuts: „Ich habe das Gefühl, als ob es sich nur um einen verlängerten Waffenstillstand handelt.“ Wollte Smuts damit andeuten, daß trotz aller Friedenswünsche beider Völkler der große entscheidende Erntekampf zwischen beiden — der „zweite punische Krieg“, wie wir es unlängst

In dem Beitrage 'Die englische Gefahr' nannten - unauffällig kommt?
Wie kommt Smuts zu dieser felsenfesten Erklärung und tut unsere Außenpolitik wirklich alles, um auch mit England den wahren Frieden herbeizuführen?

Letzter Vorbehalt

antwortete auf die Begrüßungsworte mit seinem Humor, indem er sein Verhalten ausdrückte, daß er die Einladung des General Smuts im Jahre 1916, die englische Gastfreundschaft anzunehmen (d. h. die Aufforderung zur Liebesgabe) nicht habe annehmen können. Die letzte Einladung bemerke, daß Smuts ihm die damalige Lage nicht abgenommen habe. Ob sich in der Einladung nicht nur ein Kompliment gegenüber dem Führer, sondern ein Zeichen der Achtung für die braven Offiziere und Mannschaften auf der deutschen Seite, die in einer außerordentlich schwierigen Lage waren und die nur ihre Pflicht taten, indem sie ihrem Land bis zum letzten Atemzuge...

Mordanschlag in Athen.

Auf die Führer der albanischen Emigranten, die früheren albanischen Minister Fiqi Zalli und Ali Bog Allina, wurde in Athen am Sonntag von unbekanntem Täter ein Mordanschlag verübt. Zalli wurde leicht verwundet, Allina blieb unverletzt. Die Polizei nahm zwei Verhaftungen vor. Zalli behauptet, daß die Täter dem albanischen Gesandten in Athen nachsehen, und daß es sich um einen von den Angehörigen des Königs Jozu bestellten Aufschlag handelt.

Studentenstreik in Lyon.

Wie die Pariser Tagesagentur aus Lyon berichtet, veranstalteten dort gestern abend etwa 400 Studenten eine Kundgebung vor dem

Nationalrat. Für Protest richtete sich gegen den Beschluß des Gemeinderats, einen Teil der für die allgemeine Studentenvereinsung vorbehaltenen Räume zu beschlagnahmen. Die Demonstranten behinderten den Straßenbahnverkehr und kamen mit der Polizei, die von Verbletern unterstützt wurde, ins Handgemein. Zwei Studenten wurden ernstlich verletzt, drei andere wurden verhaftet, jedoch nach Freilassung ihrer Personalien wieder entlassen.

Die Kellogg-Mächte an Rußland und China.

Die französische Regierung hat in Uebereinstimmung mit Amerika, Deutschland, England und Japan den Regierungen in Moskau

und Peking durch ihre Botschafter eine Note zustellen lassen, in der energisch ein Befolgung des Kellogg-Abkommens (Kellogg-Pakt) gefordert wird. Die amerikanische Regierung hat außerdem von sich aus noch ein Memorandum ähnlichen Inhalts an Rußland und China gerichtet.

Ein Deutscher soll künftige Gefängnisse reformieren.

Der Präsident des Breslauer Strafvolksgammas Humann hat von der Regierung der türkischen Republik den Auftrag erhalten, von Anzora aus das Gefängniswesen und den Strafprozeß zu reformieren und zu organisieren. — Präsident Humann wird bereits in



Abmarsch der Belgier aus Aachen.

Der Leidensweg der Rußlandflüchtlinge.

Aus Swinemünde wird gemeldet: Swinemünde war am Montag ein Abschnitt des Leidensweges der deutsch-russischen Bauern, die aus Sowjetrußland geflüchtet, hier den ersten Schritt auf deutschen Boden setzten. Der Transport in Stärke von 300 Köpfen auf dem Dampfer 'Alexei Nowow' kam mit 36 Stunden Verspätung mittags gegen 18 Uhr, in Swinemünde an. Die Arztkommission stellte fest, daß der Gesundheitszustand der Auswanderer ein befriedigender ist. Es wurden nur in 15 Fällen Kinderkrankheiten und zwar Masern, festgestellt. Zwei kleine Kinder sind unterwegs gestorben. Die Auspackung ging verhältnismäßig schnell vonstatten, denn die deutschen Kolonisten haben

bei ihm noch etwas zu holen gewesen sei. In der Sowjetunion selbst hätten die armen Opfer den Mund nicht aufzumachen können, es hätte und durfte keiner die Wahrheit hören.

Nicht auf deutschem Boden schütteten die deutsch-russischen Kolonisten ihr Herz aus. Sie entließen den deutschen Volksgenossen die Wahrheit. Zeit Wästel hatten sie vor Moskau gelegen, so gut wie auf freiem Felde. Unter menschlischen Schwierigkeiten sei dann einem winzig kleinen Teil, aber auch erst nach Schikanen die Anreife gestattet worden. Mehrere hundert Anbel habe der Vah gefehlt. Ebenfalls sei ihnen das Nahrung abgenommen worden, so daß sie fast mittellos das Auswandererziff bestreiten. Die Führer der Auswanderer seien gefangenommen und ins Gefängnis geworfen worden. Die Sowjets hatten nämlich festgestellt, daß die Wahrheit ins Ausland getragen würde.

Während die deutschen Kolonisten solche dramatischen Einzelheiten ihres Leidensweges schildern, sollen die Behörden der Militärverwaltung an ein fröhliches Mittagessen mit bereitet. Spannen von Wiener Braten und Sanitater reichen den Familien, die insulischen in den bereitstehenden Sonderzug untergebracht sind, das Essen, Kaffee und Brötchen. Am Auftrage der Reichsregierung heißt der Präsident des Bundesratskanzlers Zeilin die Flüchtlinge auf deutschem Boden willkommen. Er wünscht ihnen in der neuen Heimat Ruhe, Frieden und Erholung und versichert, daß deutsche Hilfe ihnen weiter zur Seite stehen werde. Der Führer der Flüchtlinge dankt mit bewegten Worten.

Nachmittags, gegen 16 Uhr, fuhr der Sonderzug nach dem Baradenlager Hammerstein bei Recknitz ab.

Ein zweiter Flüchtlingstransport.

Der zweite Transport mit deutsch-russischen Flüchtlingen in Stärke von 300 Personen traf zwar nach Mitternacht in Gadowitz ein. Der Gesundheitszustand der Flüchtlinge ist zufriedenstellend. Dienstag abend um 7 Uhr wird auf dieser Transport nach Hammerstein weitergeleitet werden.

Ankunft in Hammerstein.

Der Sonderzug aus Swinemünde mit den deutschen Kolonisten traf am Montag um 22.30 Uhr in Hammerstein ein. Der Vagabondier, Major a. D. Juchs, betraute die Flüchtlinge mit einer kurzen Ansprache im Namen der deutschen Regierung und Bevölkerung. Dann wurden die Flüchtlinge in den mit Zammern und den deutschen Reichsfarben geschmückten Ueberziehungsraum zur Empfangnahme geleitet, wo ihnen das erste Essen verabreicht wurde. Vielen Flüchtlingen standen vor Mühung die Tränen in den Augen.

Aus Moskau wird gemeldet: Die Sowjetregierung hat das Gehalt des deutschen Botschafters von Dirden abgelehnt, die Auswanderungserlaubnis für die deutschen Bauern auch auf Uelenen auszubehnden, die von den Sowjetbehörden bereits wieder in ihre Heimatprovinzen deportiert worden sind.

nächster Zeit Breslau verlassen und dem Ruf nach Anzora Folge leisten.

Zusammenstöße in Oesterreich

Aus Wien wird gemeldet: Als die Ortsgemeinde des Heimatschutzes von Wien (Neustadt (Niederösterreich) nach einer Werbung mit ihrer Mutter ins 'Deutsche Haus' marschierte, wurde sie fast auf dem ganzen Wege von einer riesigen Menge mit Stöcken und Pfeilen begleitet. Als die Heimatschutzmänner in Gruppen und einzeln ihren Wohnorten auftraten, wurden sie in vielen Fällen überfallen.

Die wütenden Ausreitungen

wurden vor dem Rathaus begangen. Dort wurde der Heimatschutz Schreiber so lange mit dem Kopf gegen die Betonmauer eines Barchhausendes geschlagen, bis er mit einer schweren Gehirnerschütterung lebensgefährlich verletzt liegen blieb. Ein anderer Heimatschützer wurde durch Messerhiebe schwer verletzt. Auch zwei Frauen stießen an den Ecken der Messerhiebe. Die häßliche Politik gab sich nicht Mühe, der Ausreitungen Herr zu werden und nahm auch eine große Zahl von Verhaftungen vor. Sie erwies sich jedoch als zu schwach, um die zahlreichen Gewalttaten verhindern zu können.

Am Nachmittag kam es zu einem Zusammenstoß zwischen Heimatschützern und Schühnern, der in eine Schlägerei ausartete. Drei Heimatschützer wurden verhaftet. Zu einem weiteren Zusammenstoß kam es am Sonntag nach dem Zerbrechen bei Donauhof (Estermann) mit vier sozialdemokratischen Betriebsräten bei einer Schlägerei durch Messerhiebe schwer verletzt wurde.

In Innsbruck

kam es in den letzten drei Nächten zu Zusammenstößen zwischen sozialistischen und katholischen Hochschulen, die insbesondere am Sonntag und Montag einen Charakter annahmen. Die Polizei mußte wiederholt mit höchstem Aufsatze einschreiten und das Ueberfließen der aneinander geratenen Gegner trennen. In der Nacht zum Sonnabend gab es auf beiden Seiten Verletzte, darunter waren auch Schwerverletzte.

In der Nacht zum Montag hatten sich die sozialistischen Studenten gesammelt und zogen aus dem Haus einer katholischen Verbindung, wo aber bereits ein großes Aufgebot von Polizeibeamten zusammengezogen war. Darauf zogen die freischulischen Studenten vor die Universität. Dort fand eine Wehrübung statt, in der ein energisches Vorgehen gegen die katholische Studentenschaft beschlossen wurde. Gegen 3 Uhr früh zogen die sozialistischen Studenten in einem großen Zuge wieder in das Innere der Stadt. Es kam jedoch zu keinem Zusammenstoß mehr. Man befürchtet aber, daß sich die Verhältnisse auf die Universität selbst ausbreiten werden.

Das Pariser 'Journal' meldet: Aus der zweiten Zone sind insgesamt 4100 französische Truppen in die Heimatarmirungen zurückgeführt. Der Rest wurde auf die dritte Zone verteilt. Am 20. Dezember beginnen nunmehr die Wintergefechtsübungen in der dritten Zone.

Gegen Schnüpfen hilft Forman

Bruno Walter am Leipziger Gewandhaus.



Der frühere Generalmusikdirektor an der Städtischen Oper in Berlin, Bruno Walter, ist vom Leipziger Gewandhaus zum Dirigenten der berühmten Gewandhauskonzerte gewonnen worden.

Leipziger Gewandhaus.

Das achte Gewandhauskonzert brachte als Dirigenten wieder einmal Bruno Walter. Das Programm, das er gewahrt hatte, führte über alles und wirklich alles reich, von Beethoven zu Brahms, aus dem Umkreis über Strauß die heroische Symphonie leitete das Konzert ein und begeisterte sich schon und mit

reißend auf verstärkter Verstärkung, zu verstärktem Jubel. Es folgte das heitere, das jugendliche Konzert Nr. 1 für Klavier mit Begleitung des Dreifaches von Beethoven, mit vollkommener Eleganz, prächtiger Spielfreude und feinsten Akkuratheit von Edwin Fischer vorgetragen, von dem Dreifache ebenso begleitet. Der Jubel, den das Spiel aus einer anderen Welt auslöste, war so groß, daß Fischer ein Scherzo von Beethoven ausgab. Die kleine Symphonie von Strauß, die den ersten Teil des Konzertes bildete, ist ein frisches, humorvolles Werk mit neuen, bezaubernden Farben und Mandolinen-Quartett in das Dreifache einbezieht, mit Jazz-Rhythmen, mit prächtig markierten Trompeten, mit tänzerischen Bewegungen, mit einer zarten Vertrautheit. Ganz leicht, ganz unbeschwert, ganz unbeschwert, wie das Konzert Beethovens und dennoch aus einer anderen Welt, dennoch tragend, viel größerer und viel aktueller. Von der Technik abgesehen.

Die A. Symphonie von Brahms, die den Abend schloß, wurde wirklich meisterhaft vorgetragen, aber man vermochte nicht mehr so recht zu folgen. Musik in solchen Quartetten verlangt viel Anspannung, es herrschte denn leider einige Unruhe. Trotzdem war der Dank der Hörer groß und herzlich.

Adventstrücker und Adventzweige.

Erinnerung an alten Brauch und alte Sitten. In früheren Zeiten war es allgemein üblich, am ersten Adventsonntag vormittags hinauszuweichen, um sich einen Strauß zu pflücken, den Adventstrauß. Heute ist dieser Brauch wohl nur noch in manchen ländlichen Gegenden anzutreffen. Da der Adventstrauß nicht verlangt viel Anspannung, es herrschte denn leider einige Unruhe. Trotzdem war der Dank der Hörer groß und herzlich.

es auf Bergen fernmarkierten. Heidemündungen zu machen und auch auf Räume zu steigen. In einem Adventstrauß gehören nämlich verschiedene Pflanzen. Nicht überall sind die Pflanzenarten gleich, die in diesen Strauß kommen und verschiedenartig ist auch die Zahl der Pflanzenarten. Aber wohl überall werden dazu Zammern, Efeu, Stachelpflanz, Ammergrün und Farnus genommen. Je größer der Strauß ist, den die Wägen beinbringen, desto mehr werden sie von der Strauß gelobt. Viel leicht ist der Strauß nicht schon genug gebunden oder die einzelnen Pflanzen sind nicht an die richtige Stelle geklebt. Dann wird gewiß Grobmetier, Mutter oder eine ältere Schwester des anderen, Mädchen, Kinder, der Besatz und der Tisch oder auf das Fensterbrett, wo er bis Weihnachten stehen bleibt.

Dünfler als das Eindringen eines Adventstraußes ist das Abbrechen und Aufheben: von Adventzweigen. Diese Zweige kommen in ein warmes Zimmer und bringen dann Knospen hervor, so daß man um die Weihnachtszeit blühende Büsche im Zimmer hat. Das Eindringen dieser Zweige geschieht manchmal schon als Adventzeit den Tod erfüllt. Am ersten Adventsonntag; meistens jedoch am Barbaratage, dem 4. Dezember, weswegen diese Zweige auch in den meisten Gegenden Barbarazweige heißen. Am 4. und 5. Dezember, Apfel-, Birnen-, Pfannkuchen-, Teller-, Besam- und Schilchweigen zu verwenden. Mit den Vorgängen im Pflanzenleben nicht sehr vertraut lag man früher in dem Gebrauchen von Blüten mitten im Winter ein kaltes Wunder, und es entstanden allerlei Glauben über diese blühenden Zweige und das Christfest. Eine alte christliche Legende weiß auch zu berichten, daß die Zweige im Winter dort von neuem zu blühen begannen, wo die heilige Barbara den Tod erlitten. Mit diesen Zweigen hängt auch noch mancher anderer Volksbrauch zusammen. In der Umgebung von Caer in Wöhnen sollen die Barbarazweige, wenn trennd möglich, bei Pfandweihnachten abgehoben werden. In der gleichen Gegend heißt es, daß im kommenden Jahre

alles in der Familie gesund bleibt, wenn die Barbarazweige zu Weihnachten blühen, daß Kranke zu erkranken, ist, wenn die Zweige erst nach dem Dreikönigstage blühen und daß der Tod Erkranken halten wird, wenn gar keine Blüten hervorkommen. In Schweden schneiden sich die jungen Mädchen verschiedene ab, von denen jeder einzelne einen Namen aus dem nächsten Befruchtungszeit erhält. Je nach der wie die einzelnen Zweige blühen, soll es auch in nächster Jahre denen ergeben, die zu Namen für die Zwelge herabzu kommen. In Nordböhmen nehmen die Mädchen am ersten Weihnachtsabend einen erblühten Barbarazweig mit in die Küche. Der erblühten Mädchen am ersten Adventtag besenact, gilt, falls er ein Vordrüse ist, als Heiratsschild.

In einem ähnlichen Brauch dürfte wohl auch der deutsche Dichter Martin Greif als er den Vers niederschrieb:

Am Barbaratage soll ich
Drei Ävelchen mit Pfandweihnachten
Die legt ich in eine Schale:
Drei Wänsche sprach ich im Traum,
Der erste, daß einer mit werde,
Der zweite, daß er noch luna,
Der dritte, daß er noch habe
Des Geldes wohl genug.
Weihnachten vor der Wette
Zwei Stöcklein nur blühen zur Feil,
Ich weiß einen armen Gezellen,
Den nehme ich, — wie er ist. M. H.

Deutsch als Pflichtlich bei den Anrufen. Der Leiter der deutsch-russischen Mail-Par-Expedition erzählt in seinem demnächst im Verlag Brockhaus erscheinenden Buch 'Mail Mail' auch von der Neugier der Anrufer, die Pflichten zu lernen. Die Pflichten zu lernen ist das Deutsche als Pflichten bezeichnet. Die Kinder lernen aus einer überlieferten, Berlin-Weiß 'Mein erstes deutsches Buch', in dem anfänglich kein Wort russisch steht.

Aus der Heimat

Ein Personwagen brennt aus

Seeburg. Am Sonnabendabend geriet auf der Provinzialstraße zwischen Kollsdorf und Langenbühl...

Abweisung gegen den Streik.

Müdenberg. Zum drohenden Bergarbeiterstreik um Lohnerhöhung in Mitteldeutschland ist zu melden, daß in der hiesigen Gegend unter dem größten Teil der Bergarbeiter eine ablehnende Meinung vorhanden ist...

Streik bei der „Oberen Saale“.

Saalburg. Ein Teil der Sperrarbeiter - 250 bis 350 Mann - ist in einem milden Streik eingetreten.

D-Zug brauft in Schaffherde.

Recherfeld. Am Sonnabend abend ereignete sich beim Durchfahren der Schaffherde ein Zwischenfall, bei dem die Schaffherde unterer Weichen mehrere Schienen aufstieß.

Wilder Verfallungssterror der Kommunisten.

Schke auf Autos - drei Verletzte. Kuhlitz. Die Nationalsozialisten hatten hier eine Wählerveranstaltung in den „Häufershof“ einberufen.

Banddirektor Keil 75 Jahre.

Weißfels. Der in weiten Kreisen der Weisenfelder Gefängnisverwaltung bekannte Direktor des Weisenfelder Gefängnisses, Gustav Keil, der Leiter der Filiale des Hohenfels...

Die Welt ohne Mutter.

Roman von Wilhelm Schöpp. Copyright 1929 by Karl Köhler & Co., Berlin-Zehlendorf. (10 Fortsetzung.) (Stadtredn verboten.)

Bankvereins von Kullitz, Kämpf u. Co. beging am Sonntag seinen 75. Geburtstag. Am 1. März 1854 trat der Jubilar als Gehilfen in den damaligen Bankverein...

Einbruch beim Bürgermeister.

Schönebeck. In der Villa des Ersten Bürgermeisters Dr. Grevers wurde ein sponorer Einbruch verübt. Die Diebe zerstückelten eine Feuersicherheitskammer in der unteren Kammer des Hauses ein und durchstießen sämtliche Beschlässe mit Ausnahme eines Damenschreibstuhls...

Diebe im Gewerkschaftshaus.

Halberstadt. Wie erst vor kurzem, ist jetzt wieder im Gewerkschaftshaus eingebrochen. Die Diebe wurden durch die Türschwelle im Haus durchgehört und alle Schätze...

Entendiebe, die sich selbst verraten.

Mein-Weißelbach. Vor einiger Zeit wurden einem hiesigen Einwohner einige Enten ge-

Die Spatstafel wert 23 Prozent auf.

Schönlitz. Der Teilungsplan der Städtischen Spatstafel Schönlitz vom Thüringischen Innenministerium genehmigt worden. Danach werden die Spatstafeln mit 23 Prozent aufgewertet.

Eine Darlehenskasse im Konturs.

Freidrau. Das Kontursverfahren ist jetzt über das Vermögen des hiesigen Spar- und Darlehensvereins eröffnet worden.

Von einer Buche erschlagen.

Wreitleben. Ein schwerer Unfall ereignete sich im Waldrevier Quenleben (Kreis Dornberg). Der Waldarbeiter August Schwab von hier geriet unter eine plötzlich fallende Buche...

Das Heizgas wird billiger.

Sangerhausen. Das Gaswerk der Stadt Sangerhausen, das durch Zusammenfassung mit der Stadt Schörlendorfer, damit in einem Schuld an keine kommende Millien trinken kann.

stehende Stellung ein. Unter seiner Führung ermittelte sich das neue Unternehmen trotz der am 1. März 1927 erfolgten Lage in Weissenfels äußerst günstig. 1927 erfolgte die Fusion mit dem Hohenfels Bankverein von Kullitz, Kämpf u. Co. in Halle, wobei Direktor Keil die selbständige Leitung der Weisenfelder Filiale übernahm.

Die Verteilung der Stadtrat-Sitze.

Gillenburger. Die Fraktion Einheitsliste und die demokratische Fraktion im Stadterordneten-Vollzug haben beschlossen, die Wahl der Stadträte der Demokratie vorzugeben.

Unter Tagpreis.

Dommitzsch. Der Verkauf von Langholz in nur zu Auf keinen Preis zu verkaufen. Einmal bestellte er in der Küche Brauen hat einen Schweinebraten einen Kalbsbraten, und einmal ließ er beim Abtragen eine Glasgale auf Boden fallen.

Im Walde tot aufgefunden.

Steinbach-Sallenberg. Seit Montag abend wurde der Leiche eines Mannes in einem Wald im Ortsteil Sallenberg gefunden.

Gefängnis für einen Banddirektor.

Sonneberg. Der Banddirektor der Sonneberger Filiale der Commerz- und Privatbank wurde vom Amtsgericht zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt.

Schlechte Rentabilität der Waldbahn.

Waltershausen. Die Thüringische C. & S. äußert sich in einer Note über die Zusammenfassungen der Thüringer Eisenbahnen, daß die schlechte Rentabilität ersicht werden kann.

Blühende Schneeglöckchen.

Weißenfels (Seifenfabrik). Das milde Verbleiben hat im letzten Dezember, wo im Frühjahr Schneeglöckchen in großer Zahl zu finden waren, die Schneeglöckchen hervorgerufen; Später kamen dort in diesen Tagen Schneeglöckchen zu blühen.

Grünlanddienststelle für das Giesfeld.

Seifenfabrik. Auf dem Giesfeld sind schon seit Jahren Weiden in der Gänge, von der dort gänzlich unrentablen Wirtschaft für Grünlandwirtschaft überzugehen, die sich hochentwickelt haben.

Der Kopf einer Taube besaß ein Selbstmord.

Steinbach-Sallenberg. Seit Montag abend wurde der Kopf einer Taube in einem Wald im Ortsteil Sallenberg gefunden.

Gefängnis für einen Banddirektor.

Sonneberg. Der Banddirektor der Sonneberger Filiale der Commerz- und Privatbank wurde vom Amtsgericht zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt.

Unter Tagpreis.

Dommitzsch. Der Verkauf von Langholz in nur zu Auf keinen Preis zu verkaufen. Einmal bestellte er in der Küche Brauen hat einen Schweinebraten einen Kalbsbraten, und einmal ließ er beim Abtragen eine Glasgale auf Boden fallen.

Im Walde tot aufgefunden.

Steinbach-Sallenberg. Seit Montag abend wurde der Leiche eines Mannes in einem Wald im Ortsteil Sallenberg gefunden.

Gefängnis für einen Banddirektor.

Sonneberg. Der Banddirektor der Sonneberger Filiale der Commerz- und Privatbank wurde vom Amtsgericht zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt.

wurde im Wege der Substitution vergeben, während das Ausleihholz in über 200 Vollen am Verkauf kam. Der genannte Befund wurde, wenn auch oftmals unter dem Taxipreis, verkauft.

Der vermögliche Oberregierungsrat ermittelt.

Weimar. Der aus Weimar verschundene Oberregierungsrat von Simon-Stimm-Schiffen wurde am Sonnabend von überreichlichen Beweisen bei Adressat angetroffen und nach Kreuz geleitet. Von dort wurde er nach Müritzen abgeholt, wo er sich in ein Sanatorium begab. Offenbar liegt ein Nervenzusammenbruch vor.

Schlechte Rentabilität der Waldbahn.

Waltershausen. Die Thüringische C. & S. äußert sich in einer Note über die Zusammenfassungen der Thüringer Eisenbahnen, daß die schlechte Rentabilität ersicht werden kann.

Blühende Schneeglöckchen.

Weißenfels (Seifenfabrik). Das milde Verbleiben hat im letzten Dezember, wo im Frühjahr Schneeglöckchen in großer Zahl zu finden waren, die Schneeglöckchen hervorgerufen; Später kamen dort in diesen Tagen Schneeglöckchen zu blühen.

Grünlanddienststelle für das Giesfeld.

Seifenfabrik. Auf dem Giesfeld sind schon seit Jahren Weiden in der Gänge, von der dort gänzlich unrentablen Wirtschaft für Grünlandwirtschaft überzugehen, die sich hochentwickelt haben.

Der Kopf einer Taube besaß ein Selbstmord.

Steinbach-Sallenberg. Seit Montag abend wurde der Kopf einer Taube in einem Wald im Ortsteil Sallenberg gefunden.

Gefängnis für einen Banddirektor.

Sonneberg. Der Banddirektor der Sonneberger Filiale der Commerz- und Privatbank wurde vom Amtsgericht zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt.

Unter Tagpreis.

Dommitzsch. Der Verkauf von Langholz in nur zu Auf keinen Preis zu verkaufen. Einmal bestellte er in der Küche Brauen hat einen Schweinebraten einen Kalbsbraten, und einmal ließ er beim Abtragen eine Glasgale auf Boden fallen.

Im Walde tot aufgefunden.

Steinbach-Sallenberg. Seit Montag abend wurde der Leiche eines Mannes in einem Wald im Ortsteil Sallenberg gefunden.

Gefängnis für einen Banddirektor.

Sonneberg. Der Banddirektor der Sonneberger Filiale der Commerz- und Privatbank wurde vom Amtsgericht zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt.

Unter Tagpreis.

Dommitzsch. Der Verkauf von Langholz in nur zu Auf keinen Preis zu verkaufen. Einmal bestellte er in der Küche Brauen hat einen Schweinebraten einen Kalbsbraten, und einmal ließ er beim Abtragen eine Glasgale auf Boden fallen.

Im Walde tot aufgefunden.

Steinbach-Sallenberg. Seit Montag abend wurde der Leiche eines Mannes in einem Wald im Ortsteil Sallenberg gefunden.

Gefängnis für einen Banddirektor.

Sonneberg. Der Banddirektor der Sonneberger Filiale der Commerz- und Privatbank wurde vom Amtsgericht zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt.

Unter Tagpreis.

Dommitzsch. Der Verkauf von Langholz in nur zu Auf keinen Preis zu verkaufen. Einmal bestellte er in der Küche Brauen hat einen Schweinebraten einen Kalbsbraten, und einmal ließ er beim Abtragen eine Glasgale auf Boden fallen.

Im Walde tot aufgefunden.

Steinbach-Sallenberg. Seit Montag abend wurde der Leiche eines Mannes in einem Wald im Ortsteil Sallenberg gefunden.



Einweihung des evangelischen Jugendheimes.

Waffen. Dienst an der Jugend ist Dienst an der Zukunft unseres Vaterlandes! Der erste Adventssonntag war in der Hölzerne Kirchengemeinde der evangelischen Jugend gewidmet. Für ein neues eigenes Heim zu überlegen, galt die Arbeit der letzten Monate. Der Bund Deutscher Jugend (B. D. J.), der in das Haus einzieht, ist ein hier am Orte noch verhältnismäßig junger Bund. Darnach schlossen sich 18 Jungen zum Evangelischen Jugendbund zusammen, der im Gärtnerstraße wohnsitzlich seine Zusammenkünfte abhält. Ferner versammelten sich 8 Mädchen des Bundes abwechselnd in ihren erteilten Wohnungen. Zur Commemoration erfolgte die Aufnahme in den Bund Deutscher Jugend, die Siebenschule und dann gottesdienstlich ihre Räume zur Verfügung an dem ersten Adventssonntag noch einmal zur Schule. Und nun nach 2 1/2 Jahren bereits Einzug in ein neues eigenes Heim!...

Die offizielle Weihe wurde eingeleitet durch den Gottesdienst in der Kirche, für den Herr Superintendent Kramm - Meserberg die Predigt übernommen hatte. Er sammelte die Gemeinde um das Heiligtum aus Psalms 57-62. Advent heißt Aufbruch, der Herr will kommen; aber wir sollen auch zu ihm kommen. Aber nicht nur kommen, wie die drei Könige im Heiligtum, die zuvor noch einmal in die alte Krippe zurück wollen; nur heute noch einmal der Welt leben, von morgen an... „Was ist das Heiligtum Gottes?“ Das muß auch gelten für den Geist, der in das neue Haus einziehen soll. Die dahin kommen, mögen mit ihrem ganzen Sein hingehen, damit es nicht von ihnen weisse wie von den Menschen in der biblischen Geschichte; Göttern, aber nicht gelähmt; nahe dem Reich Gottes, aber nicht darin!

Aus der Kirche bewegte sich die Gemeinde auf kurzem Wege nach dem Dorfe zu, wo nun vor dem neubauten Jugendheim der Weissefisch stattfand. Nach einem vom B. D. J. geleiteten Gottesdienst überreichte der Erbauer des Hauses, Architekt Barth-Wissen, dem Geistlichen den Schlüssel und dankte der evangelischen Kirchengemeinde und dem Bauausföhrer für das ihm entgegengebrachte Vertrauen und Freundesgefühl. Er erbat den Segen Gottes für das fertige Haus. Sodann ergriff Superintendent Kramm das Wort zur Weiserebe. Er gab seiner Freude Ausdruck, daß im Merseburger Kirchenkreis mit der Einweihung des Hauses das zweite Jugendheim geschaffen sei, in dem die evangelische Jugend in vollkommener

Art sich mit den sie beschäftigenden Problemen auseinandersetzen und sich zu großem Gewinn zusammenfinden könne. In diesem Sinne überbrachte er auftragsgemäß auch die Grüße und Wünsche des amlich verbundenen Generalsuperintendenten.

„Möge das Jugendheim eine Pfanzstätte der Gottesfurcht, eine Pfanzstätte evangelischen Gemeinschaftslebens werden.“

In einem begeistert gesprochenen Gedächtnis an die Jugendlichen, „Bekanntnis zum Bund“ kam in feiner Art das Wollen dieser Bewegung zum Ausdruck. Der evangelische Kirchengemeinderat unter Leitung von Pastor Vinke lobte sodann mit warmem Verständnis ein Heiligtum für gemüthliche Ehre.

Pfarrer Rätke dankte endlich namens der evangelischen Jugend und des B. D. J. allen denen, die um Gelingen des Hauses beigetragen haben. Er bat die anwesenden Mitglieder der Direktion des Ammonialverwesers, erforderlichen Gelehr durch das Werk mit einzunehmen. Dem Zweckverband Jugendvertreter durch seinen Verbandsvorsteher Herrn Cornick, dankte er für die Spenden für die Tisch und das Gefäß angekauft worden konnten, ferner die mit freiwilligen Liebesgaben, die die Gabe auch fördern lassen, der Gemeindevorstellung für tatkräftige Arbeit und Förderung des Heimbauens. Die Jugend forderte er auf, sich dieser Aufgabe würdig zu zeigen, damit

„der Advent der Gemeinde“ werde. Nach Gelang des Liedes „Schlicht die Teilnehmer, die in dem leise sprühenden Regen geduldig ausgeharrt hatten, zur Beistimmung des Hauses ein.

Gärtchen und frisches Grün schmückten das Heim, stillenartig liegt es inmitten der alten Banerhäuser und Scheunen, dennoch wird es nicht als Fremdling in seiner Umgebung wirken. Im Untergrund liegt ein großer Verankerungstank geschaffen, Blumen setzen auf den Flächen, breite Fenster lassen Licht und Luft einströmen, in sein abgestimmtes Frau-Weib man führt, man hat mit Liebe geartet und arbeitet. Eine Harmonikart macht es möglich, daß dieser Saal bequem in zwei Räume geteilt werden kann. Eine Krippe führt ins Obergeschoss. Ein großer Raum für Zusammenkünfte, ein kleiner für Mädchen dienlich, sind im wesentlichen Zusammenkünfte. Schön wird

im Frühling der Blick nach hinten in die Saal-aula sein. Im Keller ist die Jugendwerkstatt untergebracht, sie wird ein Mittelpunkt frohen Schaffens werden. Der Keller wird gleichzeitig bei festlichem Feiern zur Bereitung des Rades eine wichtige Rolle spielen. Badeeinrichtung und Nebenräume ergänzen die Einrichtung, man hat an alles gedacht.

Nun herbei, ihr Jugendlichen, die ihr noch fern steht, helft dem Haus den richtigen Geist einhauchen, seht euch dankbar bei irdischen Erbauern und dem großen himmlischen Baumeister!

Werbeabend

des Wein- und Obstbauvereins.

Freudburg. Der Wein- und Obstbauverein Freudburg a. H. und Umgebung hatte seine Mitglieder und Freunde am Donnerstagabend zu einer Werbe- und Generalsammlung nach der Weintraube eingeladen. Herr Direktor Köhler eröffnete die Versammlung. Zur Schlussfeier waren die Herren Albrecht und Meißner beauftragt, die Rede in feiner Formulation zu halten. Der Bericht über die diesjährige Arbeit erhielt Herr Dipl.-Obstbauinspektor Wehner aus Naumburg das Wort zu einem Vortrag: „Welchen Einfluß haben die Obstbauvereine auf die Wirtschaftlichkeit des Obstbaus unter besonderer Berücksichtigung des genossenschaftlichen Obstbaus?“ Der instruktive Vortrag wurde mit großem Beifall aufgenommen und löste lebhaftes Interesse aus. Alsdann erhielt Herr Weinbauinspektor Hoffmann das Wort zu einem umfangreichen Bericht über die diesjährige Wein- und Obstbauarbeit. Weiter wurde noch bekannt gegeben, daß vom 14. bis 16. Januar wieder ein Vortrag für Weinbauingenieur Dr. Kramm wurde nochmals darauf hingewiesen, daß die Hebung der Weinwirtschaft im kommenden Frühjahr höchstens am 1. Dezember abgehalten sein müssen. Weiter wurde die seit 60 Jahren bestehende Einheitsbewertung der Weinberge bei Kataster und Finanzamt befragt und beschlossen, deshalb vorzulegen zu werden. Nach weiteren anregenden Reden, Antworten und Meinungsaustausch wurde diese sehr anregende Versammlung gegen 11 Uhr geschlossen.

Widow. (Ein 89-jährige) Frau Theresie Krieg, die älteste Einwohnerin des hiesigen Ortes, beging am Sonntag in voller Blüthe die Feier ihres 89. Geburtstages im Kreise ihrer Angehörigen. Der Jubilarin wurden zahlreiche Gratungen zuteil. Eigentümer, Druck und Verlag: Merseburger Druck- und Verlagsanstalt G. m. b. H. in Merseburg, Halberstädter 4. Verantwortlich für den Textteil: Redakteur Kurt G. D. Hamann in Merseburg. — Art. Deide, beide in Merseburg.

18. August hinausgezogen wurde, einen operativen Eingriff vornahm und die Überführung in die Galleklinik anordnete. Hier ist am 16. August verstorben. Die Witwe der Verstorbenen schreibt, daß ihre Tochter ihr bekannt verliert habe, daß sie zwei Mal von der Frau B. behandelt wurde. Dem Vater gegenüber soll der Anwalt A. zugehört haben, daß er Schuld an dem Tode seiner Frau sei. Trotz dieser schwer belagerten Aussagen wurden beide Angeklagte nach Mündigkeit nicht öffentlich verurteilt, freigesprochen, da das Gericht der Ansicht war, daß hier bei den Zeugnissen aufgetreten seien, sondern nur das erzählt hätten, was sie von der Verstorbenen erfahren hätten. Da deren Befundungen nicht richtig waren, ließe sich heute nicht mehr feststellen. Der Staatsanwalt dagegen hielt beide Angeklagte für überführt und hatte gegen Frau B. 3 Monate und gegen den Herrn A. 2 Wochen Gefängnis beantragt.

Heimkehr auf dem Bahnhöfper.

Schlechte. Einen gefährlichen Weg, den Anwesenheitsbesuch, benutzte am Sonnabendabend der Arbeiter J. aus Wapitz mit seinem Fahrrad. Er lief mit seinem Rad auf dem linken Seitenstreifen und hatte bereits die Höhe vor dem Schwarzberg Grundstück erreicht. Als der fällige 20-Uhr-Wagen die Stelle passieren wollte, ließ plötzlich J. nach dem rechten Gleise, und wäre bestimmt überfahren worden, wenn es dem Bahnenführer dank seiner Geistesgegenwart nicht gelang wäre, den Wagen im letzten Augenblick zum Stehen zu bringen. Er wurde J. nur vom Wagen erfasst und zu Boden geschleudert, ohne jedoch Verletzungen zu erleiden, während das Fahrrad hart beschädigt wurde.

Uebelfall auf einer Hebamme.

Polizei. Einem Hebamme gegen 2 Uhr wurde eine heftige Hebamme von einem Mährischen Buriden aus ihrer Wohnung gestört, weil sie der Frau auf dem Tagerbau ein Bad nehmen wollte. Die Frau ging nichtstehend mit. Der Buride führte sie auf einem Feldwege am Tagerbau nach rechts vorüber nach Buchholz zu. Witten auf dem Felde rief er sie plötzlich vom Hinten zu Boden und rückte sie. Die Frau löste sich energisch zur Wehr. Der Buride rief darauf die Frau mit dem Felle vor die Brust und drückte ihr Gesicht in den Hals. Weill die Frau ihn aber immer noch mehrte, rückte er ihr eine Hand voll Erde in den Mund. Nachdem die Frau fast tot war, konnte er sie überwinden. Die Frau, der die Reden geschrieben waren, kam später wieder zu sich und wurde dann abwärts von dem Verbrecher mit Schritten mifhandelt. Der Landjäger ist in Besitz und der Polizei in Döbmitz gemeldet. Es andern Tages, den roten Geleiten zu Wehr. Durch die Inspektoren gilt er als überführt.

„Für Niemand Ungelesen“ gilt die Werthebermann. Das Wort folgt nur 6 Sp. die Werthebermann 20 Sp. Worte über 16 Buchstaben gelten als zwei Worte. Die Werke werden auf volle 8 Sp. nach unten abwärts abgeschrieben bei Wöhlen der 2. Heften 30 Sp. bei Zulassung 60 Sp.

Offene Stellen. Suche baldmöglichst ältere, saubere, umfängliche Hausarbeiten aller Art. Kleinmädchen mit Kenntnissen in Buchführung, Buchhaltung, Fremdsprachen, etc. Suchen wir sofort Mädchen oder einfache Stütze mit Koch- und Hausarbeiten vorzuzugsweise. Suchen wir meine Wirtschaft, 180 Mark groß, zum 1. Jan. Mädchen. das die Landwirtschaft, eriem. möchte. Voll. Familienanschluß u. Aufzucht nicht ge-wünscht. Erlöse mit höchstentsprechend. Frau C. Schüle, Pfälzstr. 6. Suchen wir ein solches Mädchen für Küche und Haus. Helene, Döbeln bei Halle a. S. Suchen wir meine Wirtschaft, 180 Mark groß, zum 1. Jan. Mädchen.

WIRTSCHAFTS-ANZEIGEN

Geht 1. 15. Jan. Stutenmädchen in allen Hausarbeit. bewand. Im Pflanz-, Ausschl., Stopp-, Näh-, Seilen er-fahren. Köchle vor-zuziehen. Frau F. Schüle, Pfälzstr. 6. Suchen wir ein solches Mädchen für Küche und Haus. Helene, Döbeln bei Halle a. S. Suchen wir meine Wirtschaft, 180 Mark groß, zum 1. Jan. Mädchen.

Rundfunkprogramm. Königswusterhausen. Dienstag, den 3. Dezember 1929. 6.55 Uhr: Wetterbericht für die Landbevölkerung. 7.00 Uhr: Rundfunkmusik. 9.00 Uhr: Vortrag für praktische Landwirte. Dins-tag (II) Die Züchtung der Kulturpflanzen. 9.30 Uhr: Informationen für die Landbevölkerung. 10.00 Uhr: Schulung in Frankreich und England. 10.30 Uhr: Neue Nachrichten. 10.45 Uhr: Mitteilungen des Verbandes der Preussischen Landbesitzer. 12.00 Uhr: Schallplattenkonzert. 12.30 Uhr: Nachrichten. 12.45 Uhr: Wetterbericht für die Landbevölkerung. 12.55 Uhr: Rauner Zeitzeichen. 13.30 Uhr: Neue Nachrichten. 14.00 Uhr: Schallplattenkonzert. 14.45 Uhr: Kinderstunde. Kindertheater: „Goldmarie und Kasperl“. 15.45 Uhr: Wetter- und Verkehrsbericht. 15.55 Uhr: Frauenheute: Weihnachtsvorbereitungen der Hausfrau (I). 16.00 Uhr: Landbevölkerung: Erklärung der Mädchen über Elternhaus und Schule. 16.30 Uhr: Uebertragung des Nachmittagskonzertes Samsburg. 17.30 Uhr: Die Musik im Überlände der Wälder. 18.00 Uhr: Von Barbusse bis Remarque (II). 18.25 Uhr: Gutes Deutsch für Jedermann. 19.30 Uhr: Denken und Anschauung (I). 19.45 Uhr: Weltereue und Bericht. 20.30 Uhr: Sendepause: „Waldläute Duppel“, ein Beispiel von Audion. 21.00 Uhr: Nachrichten: Zeltlager, Wetterbericht, dritte Bekanntgabe der Tagesnachrichten, Sportnachrichten.

Leipzig. Dienstag, den 3. Dezember 1929. Leipzig (Dresden, 319), Bevölkerung 259 Meter. 10.00 Uhr: Verkehrs- und Wetternachrichten. 10.30 Uhr: Wetterbericht und Tagesprogramm. 10.45 Uhr: Was die Zeitung bringt. 11.00 Uhr: Dienst der Hausfrau: Vom Gedenken. 11.30 Uhr: Kunstverhandlungen. 11.45 Uhr: Wetterbericht und Wetterlandschaften. 12.00 Uhr: Schallplattenkonzert. 12.55 Uhr: Rauner Zeitzeichen. 13.00 Uhr: Nachrichten: Wettervorhersage und Zeitangabe. 13.15 Uhr: Schallplattenkonzert. 14.30 Uhr: Die Jugend: In Nikolaus' Ged. 15.40 Uhr: Verkehrs- und Wetternachrichten. 16.00 Uhr: Zweckmäßigkeiten im Tierbau und Tierleben (I). 16.30 Uhr: Wärdensmusik. 17.25 Uhr: Verkehrs- und Wetternachrichten. 18.05 Uhr: Verkehrs- und Wetternachrichten: amtes Saufen. 18.30 Uhr: Wettervorhersage und Zeitangabe. 18.45 Uhr: Arbeitsnachweis. 19.00 Uhr: Großstadt und Jugend. 19.30 Uhr: Künstlerkonzert. 20.00 Uhr: „Vier Kameraden“, Oper in sieben Akten von Peter Tschannow. 22.00 Uhr: Aus der Deutsch-Französischen Gesellschaft. 22.30 Uhr: Zeitangabe, Wettervorhersage, Verkehrs- und Wetternachrichten. Aufschluß des 24. Uhr: Unterhaltungsmusik.

„Kleine Ungelesen“ werden nur gegen bar oder Briefmarken aufgenommen. Die Aufnahme erfolgt nach Prüfung der eingereichten Beiträge. Die Aufnahme erfolgt bis zum 1. Januar 1930. Angeb. erbitte unter W 30279 an die Expedition d. Bl.

Zu verkaufen. 2 bis 3 große schöne gutmöblierte Zimmer in allerbeist. Lage, sofort zu vermieten. Event. auch einzeln. Wo? sagt die Exp. d. Bl. Freundlichen möbl. Zimmer an best. Herrn in ruh. Straße (ol. frei. Näheres zu erfah. Bittale Götterstr. 38. Heiratsgesuche. Besten eines groß. gutgehenden Fremdenheimes im herrlich gel. Saal mit an-wirtschaftlicher, ehelich vermög. Teilhab. im Alter von 35-45 Jahren wünsch. pat. Heirat. Besten eines groß. gutgehenden Fremdenheimes im herrlich gel. Saal mit an-wirtschaftlicher, ehelich vermög. Teilhab. im Alter von 35-45 Jahren wünsch. pat. Heirat. Besten eines groß. gutgehenden Fremdenheimes im herrlich gel. Saal mit an-wirtschaftlicher, ehelich vermög. Teilhab. im Alter von 35-45 Jahren wünsch. pat. Heirat.

Nachruf.

Am 1. Dezember 1929 wurde von schwerem Leiden durch den Tod erlöst

Herr Oberregierungs- und -baurat Friedrich Melcher

Zehn Jahre war er der unsere. Ein selbstloser, vorbildlicher Diener des Staates, ein feinsinniger durch Güte und Lebenswürdiges Wesen besonders ausgezeichnete Mensch ist mit ihm dahingegangen.

Sein Andenken wird in unserem Kreise lebendig bleiben.

Merseburg, den 2. Dezember 1929.

Regierungspräsident, Mitglieder, Beamte, Angestellte und Arbeiter der Regierung Merseburg

Im Handelsregister A Nr. 154a ist bei der Firma Adolph Frank in Merseburg heute eingetragen: Die Gesellschaft ist aufgelöst. Der bisherige Geschäftsführer Adolph Frank ist alleiniger Inhaber der Firma Merseburg, den 18. Oktober 1929.

Amtsgericht.

Im Wege der Zwangsversteigerung sollen am 30. Januar 1930, 9 1/2 Uhr an der Gerichtsstelle Hofstraße 16, Zimmer Nr. 28, versteigert werden die im Grundbuche von Merseburg, Band 88 Blatt 3223 (eingetragene Eigentümer am 13. November 1929, dem Tage der Eintragung des Versteigerungsvermerkes) Blöndle-Werke Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Berlin mit Zweigniederlassung in Merseburg) eingetragenen Grundstücke, die sämtlich in Gemarkung Merseburg belegen und auf Kartenblatt 4 verzeichnet sind:

- a) Parzelle 204/183 Wohnhaus mit Hofraum und Hof, Roter Brückenstr. 15 von 3,10 a Größe, Nutzungsmert. 875 Mk., Gebäudeteuerrolle Nr. 481.
b) Parzelle 1195/61, 2 Wohnhäuser mit Hofräumen und Hausgärten nebst Wohnhaus Halleische Str. 54/56 von 7,82 a Größe, Nutzungsmert. 1038 Mk., Gebäudeteuerrolle Nr. 405.
c) Parzelle 1220/135 Hofraum Roter Brückenstr. 1-3 von 16,68 a Größe, Nutzungsmert. 1210/135 Hofraum Halleische Straße 38 von 55,65 a Größe, Nutzungsmert. 1202/168 Hofraum Roter Brückenstr. 1-3 von 1.0670 a Größe, Nutzungsmert. 1217/135 Hofraum Roter Brückenstr. 11-13 von 74,86 a Größe, Nutzungsmert. 831/181 Hofraum an der Halleischen Straße von 26,31 a Größe, Nutzungsmert. 1198/76 Hofraum von den Häusern 650-654 von 14,45 a Größe, Nutzungsmert. Die Grundstücke 6-8 bilden unter der ortsüblichen Bezeichnung Halleische Straße Nr. 48 die Villa mit Hofraum und Hausgarten, das Gewächshaus, das Verwaltungsversteigerungsamt des Amtsgerichts Merseburg, Blöndle-Werke, Halleische Straße 27/272 Mk., Gebäudeteuerrolle 391.
i) Parzelle 1194/168 Acker an der Blöndlestraße, 15,49 a groß mit 34/100 Tr. Reinertrag.
j) Parzelle 1196/66 Acker von den Häusern 633-642 von 24,05 a Größe mit 3,59/100 Tr. Reinertrag.
k) Parzelle 1197/75 Acker vom alten Mühlensteig, 2,43 a groß, mit 34/100 Tr. Reinertrag.
l) Parzelle 1199/81 Acker, Fläche 643 bis 649, 22,53 a groß mit 3,18/100 Tr. Reinertrag.
m) Parzelle 1204/144 Acker, alter Abzugsgraben, 3,43 a groß, mit 40/100 Tr. Reinertrag.
n) Parzelle 1204/135 Straße zum Roten Brückenstr. 86 am groß.
o) Parzelle 1206/135 Straße zum Roten Brückenstr. 53 am groß.
p) Parzelle 1218/135 Hofraum zum Roten Brückenstr. 17 am groß.
q) Parzelle 1219/135 Hofraum zum Roten Brückenstr. 42 am groß.
Sämtliche Grundstücke liegen in der Grundbesitzkarte unter der Nr. 2423, Merseburg, den 30. Nov. 1929.

Das Amtsgericht.

Staubsaugen ab Fabrik direkt an Private. Zellulose, Wolle, Fasergarantie. Sämtliche Anerkennungs-schreiben. Verlangen Sie Angebot. Sillinger Hausindustrie Dr. C. Hank & Co. Sillinger i. Schwarzburg Schutzmarke VHV.

Wäschemangeln



Handbetrieb, elektrisch (automatisch), Unfall ausgeschlossen. Tizlichung Die besten Einnahmen bei Lohnbetrieb.

Seiler Masch. Fabrik Liegnitz 81

Verwaltungsbüro Mitteldeutschland Leipzig-Frankenheim - Post Müllitz Telefon Markranstädt 190.

Neue Bettfedern und Daunenn.

füllkräftige Ware, garantiert staub- und schmutzfrei in allen Preislagen. Inletts garantiert federdicht und farbecht empfiehlt. Verkauf ohne Zwischenhandel, daher niedrigste Preise. Oberbürger Bettfedernfabrik Fritz Hauser, Neus-Treibbin Zweigeigenschaft: Merseburg, Weißenteller Straße 11 Goldene Medaille Görlitz, Ehrenpreis Magdeburg 1929 Seit 1906 als preiswert und reell bekannt.

Die kleinen Anzeigen

im Merseburger Tageblatt (Kreisblatt) erreichen stets ihren Zweck und haben deshalb unbedingt Erfolg, weil diese Anzeigen den täglichen Lesern von vielen Tausenden, im Stadt- und Landteile Merseburg und den angrenzenden Gebieten finden. Angebot und Nachfrage können sich auch nicht einfacher, billiger und bequemer entfalten, als durch eine kleine Annonce in diesem beliebten u. weitverbreiteten Familienblatt.

Von viel-gepriesener Wirkung

sind sowohl die Wohnungs-, Personal- und Verkaufs-Anzeigen, als auch solche unter den Rubriken Immobilien, Gelder, Debitoren, Untertrüff etc. Die Inserentenangelegenheiten sind im Verhältnis zu der großen Verbreitung außerordentlich und für die hauptsächlich in Betracht kommenden kleinen Anzeigen niedriger als bei den übrigen Inseraten. Jeder Versuch wird übergeben! Darum scheue man den aufzubewendenden kleinen Betrag nicht; er wird belohnt und veranlassen, daß jeder das Gewünschte erreicht.

Immer an d. Spitze

sind wir durch leichteste, bequemste Bedingungen. Prachtl., tonschön. Piano nur 30 M. monatlich liefern wir Ihnen sofort ohne Anzahlung Lang. Garantie, altbewährte Fabrikate. Rate erst im Januar, vor jeder kalendar. Zahlung. Zuschr. unt. B. 382 a. d. Gesch. d. Bl.

Danksagung

Ischias-, Gicht-, Rheumatismus- kranken teile ich gern geg. 15 Pfg. Rückporto: sons. kostenfrei mit, wie ich vor 3Jahr. von meinem schweren Ischias- u. Rheumaliden in ganz kurzer Zeit befreit wurde. Stellung, Militärkantinen-pächter Cüstrin-A. Nr. 98.

Waidlerstraße Nr. 4

Donnerstag von 10 bis 11.30 Uhr Freitag von 14.30 bis 16 Uhr Annahme Verkauf

Hausverwaltung der Gasse Merseburg, Wandstraße 10

Fernsprecher 942.

Wer sparen will an Zinsen der wird nur seiner Firma schaden!

Ämliche Bekanntmachungen

Netr.: Männen von Adelstafeln. Auf Grund des § 30 des Feld- und Forstpolizeigesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 21. Januar 1926 (S. 83) wird für den Umfang des Kreislichen Staatsgebietes angeordnet:

- 1. Der Beginn der Papiererte wird festgelegt: a) für Männen östlich der Ober auf den 1. November jeden Jahres, westlich der Ober auf den 15. November jedes Jahres; b) für Männen auf den 15. Oktober jedes Jahres.
2. Wer diesen Vorschriften unüber- handelt, wird nach § 30 des Feld- und Forstpolizeigesetzes mit Geldstrafe bis zu 150 M., oder mit Haft bestraft.
3. Diese Verordnung tritt am Tage nach ihrer Bekanntgabe im Regierungs- amtlichen des betreffenden Bezirks in Kraft. Gleichzeitig wird die Polizeiverordnung vom 7. Mai 1928 (Ministerialblatt der Preussischen Verwaltungen für Landwirtschaft, Domänen und Forsten Nr. 21 vom 26. Mai 1928) aufgehoben.

Berlin, den 5. November 1929.

Der Minister für Landwirtschaft, Zo- manen und Forsten.

Der Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung.

Veröffentlicht: Merseburg, den 25. November 1929

Der Landrat, J. B.: Walbe.

Wohlfahrtsbetriebmarken.

Die Deutsche Postkassette hat wieder neue Wohlfahrtsbetriebmarke heraus- gegeben, wie in früheren Jahren an- liche Postwertzeichen zur Finanzierung aller Wohlfahrtsarbeiten für die Jugend und die Jugend unter beider- seitlicher Unterstützung des Reiches und der Provinzen.

Billige gute Pianos Welkmarken Große Auswahl! Kleine Anzahlung / Kleine Rate / Mietverrechnung Katalog kostenfrei. Max Horn, Harmonium- u. Pianofabrik Eilenberg i. Thür.

Billiges Geflügelkutter. steigende Eierpreise, Geflügel- halter, nutzt diese Marktlage aus. Mit Muskator-Eier- mehl, dem idealen Legefutter werden Körbe voll Winterer- zeugt - also viel Geld verdient. Bergisches Kraft- futterwerk G. m. b. H. Düsseldorf - Hafen

Schkeuditz Betrifft die Bildung mehrerer selbstän- diger Landesämter für Jagdbezirke und dem Stadteigenen Jagdbezirk Salzen- burg.

Ich habe beschloffen, aus dem bis- herigen selbständigen gemeinschaft- lichen Jagdbezirk Rabitz in einer Größe von 3281/2 Morgen, welcher durch die Eingemeindung der Gemeinde Rabitz in den selbständigen Jagdbezirk ein Teil des gemeinschaftlichen Jagdbe- zirks Schkeuditz geworden ist, einen selbständigen gemeinschaftlichen Jagd- bezirk Schkeuditz II zu bilden. Dieser Jagdbezirk wird bis zum 30. April 1932 den bisherigen Rächtern, Herrn Direktor Carllos in Wölfling-Chrenberg und Herrn Wäldenbäuser von Goldammer in Schkeuditz, zu dem bis- herigen Jagdbezirk in der bisherigen Bedingungen weiterverpachtet. Der Bescheid liegt vom 2. Dezember bis einschließl. 15. Dezember d. J. im Rathaus, Zimmer Nr. 16, während der Dienststunden öffentlich aus. Während der Dienstzeiten kann jeder beteiligte Grundbesitzer beim Kreisamt in Merseburg gegen den Bescheid Einspruch erheben. Schkeuditz, den 20. November 1929 Der Jagdvorsteher, B. a. f. 14, B. g. m. e. f.

Künstl. Blumen für Straußbereiter Rosen, Orchideen, Dahlien usw. hält dauernd vorrätig. Kurt Karius Papier-Handlung Brühl 4. Künstl. Vasenblumen zu vorzüglichen Preisen.

Immer an d. Spitze sind wir durch leichteste, bequemste Bedingungen. Prachtl., tonschön. Piano nur 30 M. monatlich liefern wir Ihnen sofort ohne Anzahlung Lang. Garantie, altbewährte Fabrikate. Rate erst im Januar, vor jeder kalendar. Zahlung. Zuschr. unt. B. 382 a. d. Gesch. d. Bl.

Danksagung Ischias-, Gicht-, Rheumatismus- kranken teile ich gern geg. 15 Pfg. Rückporto: sons. kostenfrei mit, wie ich vor 3Jahr. von meinem schweren Ischias- u. Rheumaliden in ganz kurzer Zeit befreit wurde. Stellung, Militärkantinen-pächter Cüstrin-A. Nr. 98.

Harmoniums Spezial-Angebot nur bis Weihnachten 8 Register nur Mark 200- 13 Register nur Mark 300- 17 Register nur Mark 400- Anzahl. Mark 50,- monatl. Mark 15,- bis Mark 25,- Horn büret für Qualität Spiel mit Apparat. Katalog umsonst! Max Horn, Harmonium- u. Pianofabrik Eilenberg i. Thür.

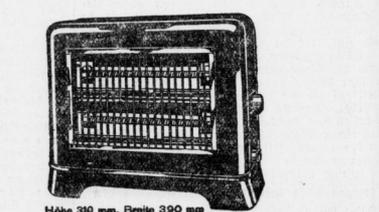
Der Frau eine Freude zum Weihnachtsfest zu bereiten ist auch ihr Wunsch! Selen Sie praktisch! Sie wissen oder ahnen es nicht, wie sehr sich die Teuerste noch machen Sie es Ihrer Gemahlin leichter, Lassen Sie den Waschtage zum Feste werden. Waschmaschinen gibt es bei mir von Rmk. 48,- an auch mit elektr. Antrieb lieferbar. Wäschemangeln v. Rmk. 39.50 an Wringmaschinen v. Rmk. 16.50 an Sie kennen meine günstigen Zahlungsbedingungen von monatlich Rmk. 10.00 an Meine Auswahl ist groß. Die Qualität „Miele“ unübertroffen! Also zögern Sie nicht länger. Kommen Sie zu mir. Wir werden uns bestimmt einig. Emil Schütze Merseburg Bahnhofstr. 8

Theater-Verein Merseburg Pflichtaufführung für Dezember 1929 Gastspiel des Leipziger Künstler-Theaters. Direktor Paul Hepper. Die klassische Wiener Operette WIENER BLUT in 3 Akten von Viktor Leon und Leo Stein. - Musik von Johann Strauß. Preis je Mitglied 2 Mk., Nichtmitglieder 2,50 Mk. Kartenvorverkauf für die Gruppe III, II ab Donnerstag, den 5. Dezember 1929 im Verkehrsklub, Kleine Ritterstraße (Korrespondenz). Der Vorstand.

Casino-Saal Sonntag, 8. Dec. 8 1/2 Uhr Belzer-Abend Original-Belziger-Gänge Pflümpel und Barfisch. Neues Schlägerprogramm. U. a. die ukrom. Poffen: „Jokus hypnotisiert seine Schlägermutter.“ Der deutsche Soldat Schweiß auf Urlaub“ und andere Barfisch-Entwürfe. Vorkerk: Ya. Richard-Entwurf, Obere Theaterstraße, Opernpl. RM. 1.50, 1. Platz RM. 1.-.

Auswärtige Theater Programm für Mittwoch: Stadttheater Halle 15 1/2 Uhr Die Himmelsstiege 20 Uhr Schwanda, der Dubselstapfischer Neues Theater, Leipzig 20 Uhr „Lucia von Hammermoor“ Altes Theater, Leipzig 19 1/2 Uhr „Don Carlos“ Operntendenz, Leipzig 16 Uhr Postkappen und der Wolf 20 Uhr „Der Vogelwandler“ Schauspielhaus, Leipzig 20 Uhr „Roter Hock“ Romdlenhaus, Leipzig 20 Uhr Geredigkeit für Holbein

Sie brauchen nicht zu frieren! Die ideale Zusatzheizung für die Uebergangsmo-nate ist der elektrisch AEG-Leuchtöfen. Hebt Wohlfinden u. Arbeitsfreude.



Höhe 310 mm, Breite 390 mm

Elegante und gediegene Ausführung - Eisen, brüniert. Rejektoren hochglanz vernickelt, zweiseitige Regelung. Tragbar - Preis RM 25.- ohne Anschlusskahnur. Verlangen Sie in allen einschlägigen Geschäften den FURNICULUS